

GLS Bank

Sinn macher

Sinnmacher

Wie nachhaltige
Unternehmer*innen
GLS Bank Angebote nutzen



BILDQUELLEN:

Titel Archiv Biss e. V.
S. 5 Stephan Münnich, Archiv Jamal El Malouki
S. 6, S. 34 Solomon Scopazzi
S. 8 Archiv elobau GmbH & Co. KG
S. 12 Hendrik Rauch
S. 14 haas cook zemmrich, Studio 2050
S. 16 Yasemin Aus dem Kahmen
S. 18 Martin Nigl
S. 20, S. 21 Archiv Impact Hub
S. 22 Archiv nextbike
S. 23 Archiv Ökoring
S. 24 Archiv Stiftung Edith Maryon
S. 24 Archiv Biss e. V.
S. 29 Archiv Happy Cheeze
S. 30 Martin Steffen, Corbis

Wer ein nachhaltiges Unternehmen führt, wer einen Hof ökologisch bewirtschaftet, eine Einrichtung leitet, ein Wohnhaus baut oder ein Herzensprojekt umsetzt, gestaltet unsere Gesellschaft jeden Tag nachhaltiger. Kurz gesagt, Sie und alle diese Menschen machen Sinn!

Seit ihrer Gründung im Jahr 1974 finanziert die GLS Bank diese Sinnmacher*innen und ihre nachhaltigen Vorhaben. Heute ist die GLS die Referenz im sinnvollen Bankgeschäft. Hier möchten wir Ihnen anhand von Beispielen aus der GLS Gemeinschaft zeigen, wie auch Sie die Angebote der Bank nutzen können.

Inhalt

Zahlungsverkehr



6

Kartenterminals

Schepershof



7

eBank Profi

BKK advita



8

weltweiter Zahlungsverkehr

elobau

Kurz und bündig



7

Der GLS Laden



11

Better Payment



13

nWert



17

Risikokapital für Bürgerenergie



26

GLS Mitgliedschaft



30

Concordia oeco Lebensversicherung



31

GLS Beteiligung

Finanzierung



12

Konsortialfinanz. & Treuhanddarlehen

Möckernkiez
Rummelsberger Diakonie



13

Immobilienfinanzierung



14

Projektfinanzierung

Alnatura
Gemeinde Freiamt



16

regeneratives Energieprojekt

stick & lembke
Montessori Schule Landau



18

Zinsmanagement: Terminkredit



19

Zinsmanagement: Zins-Cap

Impact Hub Munich



20

Bürgschaftsdarlehen



24

Auslandsbürgschaft

nextbike



25

Leasing

Ökoring
Happy Cheeze



31

Mezzanine-Kapital

Biowelt VS



34

Nachfolge

Freiland Puten



35

Beratung vor Ort

Mitgliedschaft



26

Stiftung Edith Maryon



27

Biss

Anlage



22

Crowdinvesting

GLS Crowd



30

betriebliche Altersvorsorge

Cluster



32

Mikrofinanzfonds

GLS Bank



33

Mikrofinanzfonds

Lilli-Friedmann-Stiftung



33

Fondsmanager

Fankfurt School

O-Töne

10

Die Zukunft des Handels



Mirko Schulte



Andreas Förstner

22

Kurzinterview zum Thema Crowdfunding



Jamal El Mallouki

28

Werte sind unsere Basis



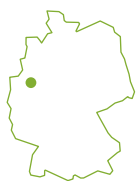
Christina Opitz



Cornelia Roedel



Thomas Goldfuß



Schepershof
Mitarbeiter*innen: 10
Gegründet: 1978
Ort: Velbert

Kleines Gerät – große Wirkung

Wie der Schepershof mit dem GLS Bank Kartenterminal seinen Umsatz steigerte

Freitagnachmittag im Hofladen des biologisch-dynamisch bewirtschafteten Schepershofs. Es herrscht Hochbetrieb. Bei orange leuchtenden Karotten, frischen Salaten und köstlichen Käsesorten aus der eigenen Käserei verspürt man sofort Lust einzukaufen. „Spontan- und Neukäufer hatten oft nicht genug Bargeld dabei“, berichtet Stephanie Schlevogt, Betreiberin des Hofladens.

Das Kartenterminal (ec-Terminal) ermöglicht jetzt eine flexible Zahlungsweise und trägt so zu einem höheren Umsatz bei. Das Gerät ist von der GLS Bank gemietet. Bei technischen Fragen ist ein Ansprechpartner stets erreichbar.

Kartenterminals

- mobile und stationäre Variante
- bisphenolfreies Papier
- Sichtschutz in Bauform integriert
- modularer Aufbau:
Möglichkeit zum Nachrüsten und Anpassen
- besonders zuverlässig und robust
- lange Betriebsdauer
- Vermietung direkt durch die GLS Bank



Der GLS Laden

Bestellen Sie einfach und unkompliziert Hard- und Software für Ihr Onlinebanking in unserem Onlineshop. Außerdem finden Sie ausführliche Informationen zu allen Produkten:

gls-laden.de



Grüner buchen

Nachhaltige Unternehmen wünschen einen nachhaltigen Zahlungsverkehr. Dank individueller Beratung fand die Krankenkasse BKK advita die ideale Lösung.

Mit ihrer Ausrichtung ist die Betriebskrankenkasse BKK advita aus Alzey nahe Mainz einmalig. Darum begeistert sie immer mehr Menschen. Rund 38.000 Versicherte vertrauen der ersten umweltzertifizierten Krankenkasse Deutschlands. Als weitere Stufe der nachhaltigen Ausrichtung wurde im Jahr 2016 der Zahlungsverkehr in die Hände einer nachhaltigen Bank gelegt.

122.000 Überweisungen, 62.000 Eingänge

Eine von der GLS Bank initiierte Analyse des Zahlungsverkehrs der BKK advita zeigte die Komplexität der Anforderungen. Neben einem Konto für die 122.000 SEPA-Überweisungen und 62.000 eingehenden Buchungen pro Jahr wurde ein davon zugriffsrechtlich getrenntes Gehaltskonto benötigt. Mit der Zahlungsverkehrssoftware eBank Profi der GLS Bank war eine passgenaue Lösung kein Problem. Durch eine spezifische Programmierung – zur Sicherstellung des



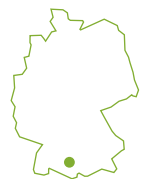
BKK advita
Mitarbeiter*innen: 835
Versicherte: 38.000
Gegründet: 1875, nachhaltige
Ausrichtung seit 2010
Ort: Alzey

Datenschutzes – erfolgt der Zugriff auf die Gehaltsbuchungen getrennt von den kundenbezogenen Buchungen. Der Versand des elektronischen Kontoauszugs wird über einen speziellen Zugang per HBCI-Verfahren veranlasst.

„Wenn Sie nach einem Erlebnis in der Zusammenarbeit mit der GLS Bank fragen, wo es nicht nach unseren Wünschen und Vorstellungen verlaufen wäre, muss ich Sie enttäuschen“, sagt Mathias Liebe, Fachgebietsleiter Controlling und EDV der BKK advita.

eBank Profi

- professionelles Zahlungsverkehrsprogramm
- Zugangsverfahren: HBCI und EBICS
- Zahlungsverkehrsanalyse und -beratung
- Schulung ihrer Mitarbeiter*innen
- Fernwartung



elobau GmbH & Co. KG

Mitarbeiter*innen: 750

Umsatz: 81 MEUR

Gegründet: 1972

Ort: Leutkirch

Zahlungsverkehr worldwide

Wie der „Hidden Champion“ elobau aus dem württembergischen Allgäu seinen weltweiten Zahlungsverkehr nachhaltiger gestaltet

Der bisherige Erfolg und insbesondere die positiven Rückmeldungen aus der Mitarbeiter-schaft bestärken Michael Hetzer täglich in seiner

„Weil die GLS Bank in Deutschland die einzige nachhaltige Bank ist, die das gesamte Leistungsspektrum bietet, das wir als Unternehmen brauchen.“

Michael Hetzer, Geschäftsführer

Entscheidung: Der Geschäftsführer war es, der im Jahr 2009 maßgeblich darauf hingewirkt hat, die Produktion seiner Firma klimaneutral zu gestalten. Das familiengeführte Stiftungsunternehmen elobau, das seit 1972 berührungslose Sensortechnik herstellt und heute weltweit exportiert, ist ein Vorreiter in Sachen Klimaschutz und Nachhaltigkeit. „Wir nehmen nicht nur die Verantwortung für unsere Mitarbeiter wahr, sondern auch für Gesellschaft und Umwelt“, sagt der 49-Jährige.

Beim Zahlungsverkehr setzt elobau seit 2009 auf die GLS Bank. Auf die Frage, warum er sich für diese Bank entschieden habe, antwortet Hetzer: „Weil die GLS Bank in Deutschland die einzige nachhaltige Bank ist, die das gesamte Leistungsspektrum bietet, das wir als Unternehmen brauchen.“

Für uns ist vor allem die Abwicklung des Zahlungsverkehrs wichtig. Wir benötigen aber auch Tagesgeldkonten, Kreditkarten für unsere vielreisenden Mitarbeiter*innen, ein gutes Online-banking-System und Finanzierungsangebote. Die GLS Bank lebt eine sehr authentische Nachhaltigkeit. Sie passt deshalb sehr gut zu elobau.“ Die GLS Bank steuert den internationalen Zahlungsverkehr über die DZ Bank, die Zentralbank der Volks- und Raiffeisenbanken.

Als Bestätigung seines Engagements wurde elobau 2014 mit dem Umweltpreis des Landes Baden-Württemberg für Energieexzellenz ausgezeichnet und war 2016 für den deutschen Nachhaltigkeitspreis in der Kategorie mittelgroße Unternehmen nominiert. Und die Firma setzt weiter auf Nachhaltigkeit: Zurzeit wird das dritte Energie-Plus-Gebäude fertiggestellt.

Auslandszahlungsverkehr: nachhaltig und effizient

- immer eine passende Lösung – ganz gleich ob in Euro oder Fremdwährungen
- Beratung zu allen SEPA-Fragen
- Zusammenarbeit mit der DZ Bank (Korrespondenz- und Garantiebanknetz, Zahlungsverkehrsclearing, Dokumentengeschäft etc.)



Die Zukunft des Handels

Payment-Lösungen lassen sich oft effizienter gestalten als gedacht. Mirko Schulte und Andreas Förstner aus dem GLS Zahlungsverkehr geben Einblicke.



Was bietet die GLS Bank Unternehmer*innen in Sachen Onlinehandel an?

MIRKO SCHULTE: Der Zahlungsverkehr in Deutschland steht vor großen Veränderungen. Der wichtigste Grund für einen Kaufabbruch im E-Commerce ist, dass die bevorzugte Bezahlmethode nicht angeboten wird. In Zukunft wird nicht mehr nur die Abwicklung von Zahlungen im Vordergrund stehen, sondern das gesamte Kundenerlebnis beim Bezahlen und eine reibungslose Forderungsabwicklung am Point of Sale oder im Onlineshop. Alle gängigen Bezahlmethoden zu unterstützen, ist dabei wichtig.

ANDREAS FÖRSTNER: Um unseren Kundinnen und Kunden optimalen Service zu bieten, arbeiten wir mit der Better Payment GmbH. Das Unternehmen ist ein echter Vorreiter für einfachen und günstigen Webzahlungsverkehr – dank einer eigens entwickelten Technologie.

Bei der Abwicklung des Bezahlvorgangs stellen sich meist viele Fragen: „Welche Zahlungsmodule integriere ich über welche Anbieter?“, „Wie komme ich an rechtssichere AGBs und Datenschutzerklärungen?“, „Welche Kennzeichnungspflichten habe ich in meinem Shop?“ Das Spektrum reicht von Kreditkarte, SEPA-Lastschrift, paydirekt, Kauf auf Rechnung bis PayPal. Das Team um den Better Payment-Gründer Björn Bähre kennt sich bestens aus mit den bestehenden Herausforderungen. Aber nicht nur die reibungslose Abwicklung wird gesichert, Better Payment bietet auch vollständige E-Shops und Lösungen für das Factoring sowie Treuhandkonten – wie etwa für Marktplatzmodelle notwendig – aus einer Hand an. Darüber

hinaus können alternative Zahlungsmethoden, wie etwa virtuelle Währungen (zum Beispiel Bitcoin), integriert werden.

MIRKO SCHULTE: Das Payment-Gateway passt sich flexibel an jedes Geschäftsmodell an – unabhängig von der Unternehmensgröße. Durch die moderne RESTful API ist eine schnelle und einfache Integration in jeden Onlineshop mit enormer Skalierbarkeit gewährleistet – darüber hinaus bietet Better Payment sogenannte Plug-ins für nahezu jedes Webshopsystem an.

Der Shop bekommt ein Dashboard für alle Bezahlmethoden. Dort sehen Sie alle Transaktionen auf einen Blick und können neue Bezahlmethoden per Klick aktivieren. Durch die flexible Integration aller Zahlungsmethoden wird eine maximale Konvertierung im Check-out-Prozess gewährleistet.

Besonders hervorzuheben sind die umfassenden Reports. Die Transaktionshistorie beliebiger Zeiträume, über alle oder einzelne Bezahlmethoden und der Transaktionsstatus können einbezogen werden. Direkt nach dem Log-in erhalten die Benutzerinnen und Benutzer Auskunft über Umsatz, durchschnittliches Transaktionsvolumen, die Anzahl erfolgreicher Transaktionen und vieles mehr. So lassen sich Veränderungen einfach identifizieren.

Wie sieht die Kooperation zwischen Ihnen und Better Payment konkret aus?

MIRKO SCHULTE: Zwischen unseren Unternehmen besteht eine strategische Partnerschaft. Die Zahlungsabwicklung der Bestellungen in unserem eigenen Onlineshop hat Better Payment übernommen. Von der Qualität des Angebots haben wir uns demnach selbst

überzeugt. Wir lernen viel von Better Payment. Die Kooperation verläuft auf Augenhöhe. Björn Bähre und seine Kollegen sind echte Partner, der Umgang menschlich, mit viel persönlichem Kontakt. Ich finde gut, dass Better Payment ausschließlich europäische Server nutzt, die den EU-Datenschutzrichtlinien unterliegen. Weiterhin ist Better Payment nach dem internationalen Sicherheitsstandard PCI DSS zertifiziert.

Wenn Sie die Zukunft des Handels heute bereits anbieten, was planen Sie dann noch für die „echte“ Zukunft?

MIRKO SCHULTE: Zurzeit arbeiten wir daran, Onlineshops direkt an die Warenwirtschaftssysteme etwa von SAP zu koppeln. Unternehmer*innen werden bald mit einem iPad und einem Scanner in jeder Ecke ihres Ladengeschäfts eine Zahlung entgegennehmen können – bequem und wo es sich gerade ergibt. Der Warenausgang wird dann direkt im System erfasst. Dasselbe passiert, wenn sie eine Bestellung aus ihrem Onlineshop dem Boten mitgeben.

Better Payment GmbH

Als Shopbetreiber bezahlen Sie eine Einrichtungsgebühr, einen monatlichen Grundpreis von 19,90 Euro und eine geringe Gebühr pro Transaktion.





Möckernkiez eG
Mitglieder: 1.391
Baukosten: 130 MEUR
Gegründet: 2009
Ort: Berlin

Wandel auf Raten

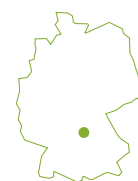
Das GLS Treuhanddarlehen sichert auf dem Möckernkiez 471 Berliner Wohnungen im Passivhausstandard.

Anfang 2014: Mit viel gutem Willen und einer tollen Idee beginnt die Möckernkiez-Genossenschaft in Berlin-Kreuzberg mit dem Bau ökologisch-sozialer Wohnungen für 1.000 Menschen. Es soll langfristig bezahlbarer Wohnraum geschaffen werden, wie er in der wachsenden Hauptstadt dringend benötigt wird. Doch die Finanzierung des 130-Millionen-Euro-Projekts gerät ins Wanken, weil mehrere Banken abspringen. Ab November 2014 herrscht auf der Baustelle Stillstand.

Die GLS Bank hatte das Wohnprojekt zu diesem Zeitpunkt seit mehr als vier Jahren begleitet. Auch kurz vor dem drohenden Aus blieb die Bank – allen voran Firmenkundenbetreuer Benedikt Altrogge – überzeugt von dem sinnvollen Konzept. Altrogge erarbeitete darum gemeinsam mit seinem Team eine Lösung.

Zwei Treugeber helfen

Die GLS Bank als Konsortialführerin holte zwei sogenannte Treugeber ins Boot. Das sind vermögende Privatpersonen oder institutionelle Anleger, die direkt in Sinnvolles investieren wollen, mit Beträgen ab 200.000 Euro bis zu 20 Millionen Euro. Gemeinsam konnten die Treugeber, die GLS Bank und eine weitere Bank den kompletten Finanzierungsbedarf abbilden. Seit Frühling 2016 herrscht nun wieder geschäftiges Treiben auf der Großbaustelle auf Berlins ehemals größtem Güterbahnhof.



Rummelsberger Diakonie
Mitarbeiter*innen: 5.800
Umsatz: 300 MEUR
Gegründet: 1890
Ort: Rummelsberg

Einfach helfen

Wohnraum, finanziert mit 4,6 Millionen Euro

Wie, wo und wann Hilfe benötigt wird, sind die ersten Fragen, die die Rummelsberger Diakonie stellt, wenn jemand bei ihnen Hilfe sucht. Wer fragt, ist dagegen zweitrangig. Dies leitet die Rummelsberger Diakonie für sich seit über 125 Jahren aus dem Gebot der Nächstenliebe ab. Junge Menschen in schwierigen Lebenssituationen – derzeit rund 1.700 in Bayern – stehen dabei ebenso im Mittelpunkt wie Menschen mit Behinderung oder Senioren. Selbstbestimmung ermöglichen, Mut und Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten aufbauen sind Leitgedanken der Rummelsberger Mitarbeiter*innen.

Finanziert: Integration

Mithilfe des GLS Darlehens wurden bei Nürnberg über 70 Wohneinheiten und 24 Kitaplätze geschaffen. Hier leben nun Menschen unterschiedlichen Alters und unterschiedlicher Behinderungsgrade zusammen. Eine gute Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel ermöglicht das selbständige Einkaufen. Freizeit- und Kulturangebote sind ebenso gegeben wie der Austausch und Begegnungen mit Nachbarn. Das ist alltäglich gelebte Inklusion – die sich auch in Zukunft am konkreten Bedarf und nicht am Status eines Menschen orientieren wird.

nWert

Bewertung nachhaltiger Qualitäten von Immobilien

Wohnen, spielen, arbeiten, versorgt sein, gesund werden: Den größten Teil unserer Zeit verbringen wir in der gebauten Umwelt. Bau und Betrieb von Gebäuden sind immer mit Ressourcenverbrauch verbunden. Um diesen Verbrauch zu mindern, hat die GLS ImmoWert den nWert entwickelt.

GLS nWert ist ein Bewertungssystem, das die nachhaltigen Qualitäten eines Gebäudes mess- und vergleichbar macht. Es zeigt auf, an welchen Stellen Gebäude Stärken beziehungsweise Defizite in Sachen Nachhaltigkeit haben, und kommt mit deutlich geringerem Aufwand als bestehende Bewertungssysteme zu Ergebnissen. GLS nWert ist die erste Immobiliennachhaltigkeitsbewertung, die für die Ermittlung des Wertes einer Immobilie auch die Verwendung von ökologischen Baumaterialien sowie Konzepte zur energetischen Effizienzsteigerung berücksichtigt. Informieren Sie sich hier: gls-immowert.de

Die Finanzierung des Alnatura Campus ermöglicht die Realisierung eines hoch innovativen Projekts.

Die Arbeitswelt der Zukunft



Alnatura Produktions- und Handels GmbH

Mitarbeiter*innen: 2.700

Umsatz: 762 MEUR

Gegründet: 1984

Ort: Bickenbach

Zwei Jahre hat man sich bei Alnatura für die Planung des Campus Zeit genommen. Die neue Wirkungsstätte der Alnatura Mitarbeiter*innen wird in Sachen Ökologie und Integration sozialer Aspekte Maßstäbe setzen. Dass es sich um ein durch und durch sinnvolles Konzept handelt, zeigt auch die Wahl der GLS Bank als Finanzierungspartner. Matthias Weiler, Firmenkundenbetreuer bei der GLS Bank: „Dies ist ein echtes Pionierprojekt mit sehr hoher Komplexität. Daher ist die Bank stolz darauf, die Finanzierung zur Verfügung stellen zu dürfen.“

Die Grundsteinlegung ist im Herbst 2016 in Darmstadt erfolgt. **„Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entsteht eine innovative Lern- und Arbeitsumgebung. Der Alnatura**

Campus soll aber auch der Öffentlichkeit als Erholungs- und Begegnungsort dienen“, erklärt Alexander Link, der die Bauprojektleitung bei Alnatura verantwortet. „Auf dem Gelände gibt es einen öffentlichen Waldorfschule in freier Trägerschaft, zahlreiche Schul- und Erlebnisparkanlagen und beim Bau kommen nachwachsende Baustoffe, wiederverwertbare Materialien sowie neueste, energieeffiziente Gebäudetechnik zum Einsatz.“ Zum Beispiel bestehen die Außenfassaden aus Stampflehm, frische Luft strömt durch einen Erdkanal aus einem angrenzenden Wald ins Gebäude und Photovoltaik- sowie Geothermieanlagen sorgen für Strom und Wärme. All das führt dazu, dass (in der Gesamtbilanz) nahezu Klimaneutralität erreicht wird.

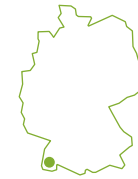


Frischer Wind im Schwarzwald

Die Gemeinde Freiamt gilt als Musterbeispiel für Energie in Bürgerhand – auch dank eines Darlehens der GLS Bank.

Berge, Wälder, Wiesen und klare Bäche: Die Gemeinde Freiamt bei Freiburg ist ein Paradies für jeden, dessen Herz fürs Grüne schlägt. Die Menschen hier, viele davon Landwirte, zeichnet neben einer positiven Grundhaltung zur Natur ein ausgeprägter Freiheitswille aus.

Eben dieser ließ Ernst Leimer stutzig werden, als an einem Freitagnachmittag im Jahr 1996 ein Angestellter einer Windenergieplanungsfirma vor ihm stand. Der Außendienstmitarbeiter wollte Flächen pachten und zur Vertragsunterzeichnung bereits am darauffolgenden Montag zurückkehren. Doch Ernst Leimer hatte unterdessen die Nachbarn versammelt. „Des könne mer selber mache!“, eröffnete er ihnen und erklärte: „Wir haben uns zusammengetan und haben uns Gedanken gemacht, wie wir das in Eigenregie machen könnten.“



Freiamt Windmühlen GmbH & Co. Beteiligungs KG

Eigentümer: 190 Kommanditisten

Gegründet: 1999

Ort: Freiamt

Ein Fichtenstamm

Der erste Schritt war die Errichtung eines Masts von beeindruckenden 29 Metern Länge, geschlagen aus dem Stamm einer Fichte. Oben aufgesetzt eine Metallkonstruktion von weiteren 19 Metern. Der knapp 50 Meter hohe Eigenbau, der selbst dem Orkan Lothar trotzte, sammelte zwei Jahre lang wertvolle Daten. Dann war klar: Ein Windrad würde sich rechnen.

Jetzt geht's los

Zusammen mit der Ökostromgruppe Freiburg, die die Projektierung und die Geschäftsführung der Beteiligungsgesellschaft übernahm, wurden 2001 zwei Windräder des Typs Enercon E-66/70 errichtet. So wurden die Bürger*innen von Freiamt Vorreiter in Sachen erneuerbare Energien. Durch die frühzeitige Einbindung der Menschen in Freiamt und den Nachbargemeinden wurde eine hohe Akzeptanz in der Bevölkerung erreicht. Durch eine Bürgerbeteiligungsgesellschaft profitieren viele Anleger*innen aus der Region.

Inzwischen erzeugt die Gemeinde Freiamt – auch dank der Finanzierungen durch die GLS Bank – mehr Strom, als sie verbraucht: rund 20 Millionen kWh (2014). Die jährliche CO₂-Einsparung allein aus dem Betrieb der Windräder liegt bei 14.600 Tonnen.

NEU: Risikokapital für Bürgerenergie

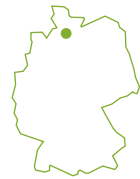
Durch die ab 2017 wirksame Neuregelung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes wird die Verfügbarkeit von Eigenkapital für die Projektentwicklung von Windkraftanlagen bis zum Erreichen einer bestandskräftigen Bau- und Betriebsgenehmigung oft zum Problem. Hier hilft die GLS Bank mit einem neuen Angebot:

- Die Eigenkapitalzwischenfinanzierung durch eine Beteiligung der GLS Bank beträgt bis zu 100.000 Euro.
- Die GLS Bank beteiligt sich mit maximal einem Drittel am Risikokapital.
- Mindestens ein Drittel des Risikokapitals wird durch die Bürgerenergiegesellschaft aufgebracht. Weitere Koinvestoren sind möglich.
- Die Beteiligung der GLS Bank endet mit der bestandskräftigen Bau- und Betriebsgenehmigung.

Wir freuen uns, mit Ihnen ins Gespräch zu kommen, wenn Sie

- ein Windkraftprojekt entwickeln möchten,
- bereits eine gegründete Bürgerenergiegesellschaft sind,
- eine Fläche für die Errichtung des Windparks gesichert und
- eine Geschäftsplanung zur Realisierung Ihres Vorhabens ausgearbeitet haben

Rufen Sie an. Ich berate Sie gerne:
Jakob Müller, **+49 234 5797 5138**
Oder senden Sie eine E-Mail an:
buergerenergie@glS.de


stick & lembke GmbH

Mitarbeiter*innen: 3
Umsatz: siebenstellig
Gegründet: 2011
Ort: Hamburg



Kontokorrentzinsen reduzieren

Als Teehändler beansprucht stick & lembke ein hohes Kontokorrentlimit. Terminkredite bieten dem Unternehmen deutlich geringere Zinsen.

300 Tonnen Biotee einmal im Jahr zur Erntezeit erwerben – dafür benötigt der Hamburger Teeanbieter stick & lembke eine besondere Lagerhaltung und sehr flexible Finanzierungsmöglichkeiten. Darum nutzt stick & lembke den Terminkredit der GLS Bank. In einer Rahmenkreditvereinbarung wird ein Teil (oder die gesamte Summe) des Kontokorrentkredits über drei, sechs oder zwölf Monate als Festdarlehen veranlagt, das deutlich geringer verzinst werden kann. Das gibt den beiden Jungunternehmern Thorsten Stick und Kai Lembke Sicherheit und bessere Planungsmöglichkeiten.

Sie produzieren ausschließlich biozertifizierten Tee und verzichten auf jegliche Zusatz- und Aromastoffe. Nachhaltigkeit und faire Produktion sind für das Unternehmen Voraussetzung. Ihre Teelieferanten kennen die beiden Hamburger persönlich. Mit dem Einkauf vor Ort fördern sie zudem eine soziale und ökologische Produktion. Aus diesem Grund sind sie Mitglied der Ethical Tea Partnership.


Freie Montessori Schule Landau

Schüler*innen: 700
Gegründet: 2000
Ort: Landau

Flexibel zwischenfinanzieren mit Zinssicherheit

Mit einem Zins-Cap gelingt der Montessori Schule Landau Pfalz die Finanzierung ihrer Erweiterung.

Für Schulen in freier Trägerschaft sind Zeitpunkt und Höhe von Baukostenzuschüssen zu Beginn eines Bauvorhabens oft schwer absehbar. So auch bei der Montessori Schule Landau Pfalz. Die Einrichtung suchte deshalb nach einer Zwischenfinanzierung, die flexibel in der Laufzeit und dennoch sicher im Zinssatz ist. Durch die Zahlung eines fest vereinbarten Betrags kann das Zinsänderungsrisiko ausgeschlossen werden. Dies gelingt im Rahmen des Zinsmanagements mit einem sogenannten Zins-Cap. Der Schulträger erreicht dadurch Planungssicherheit und kann sich ganz auf seine Ziele konzentrieren.

Die im Jahr 2000 gegründete Schule betreut heute rund 700 Kinder und Jugendliche vom Kindergarten bis zum Abitur. Als staatlich anerkannte, integrative Ganztagschule spielt sie eine wichtige Rolle in der Schullandschaft der Region Landau/Pfalz – mit dem Leitsatz der Montessori-Pädagogik: Hilf mir, es selbst zu tun!





Wie finanziert man ein Hub?

Existenzgründer*innen verfügen selten über viel Eigenkapital. Das ist hinderlich bei der Suche nach Finanzierungen. Eine Gemeinschaft kann helfen – wie beim Impact Hub Munich

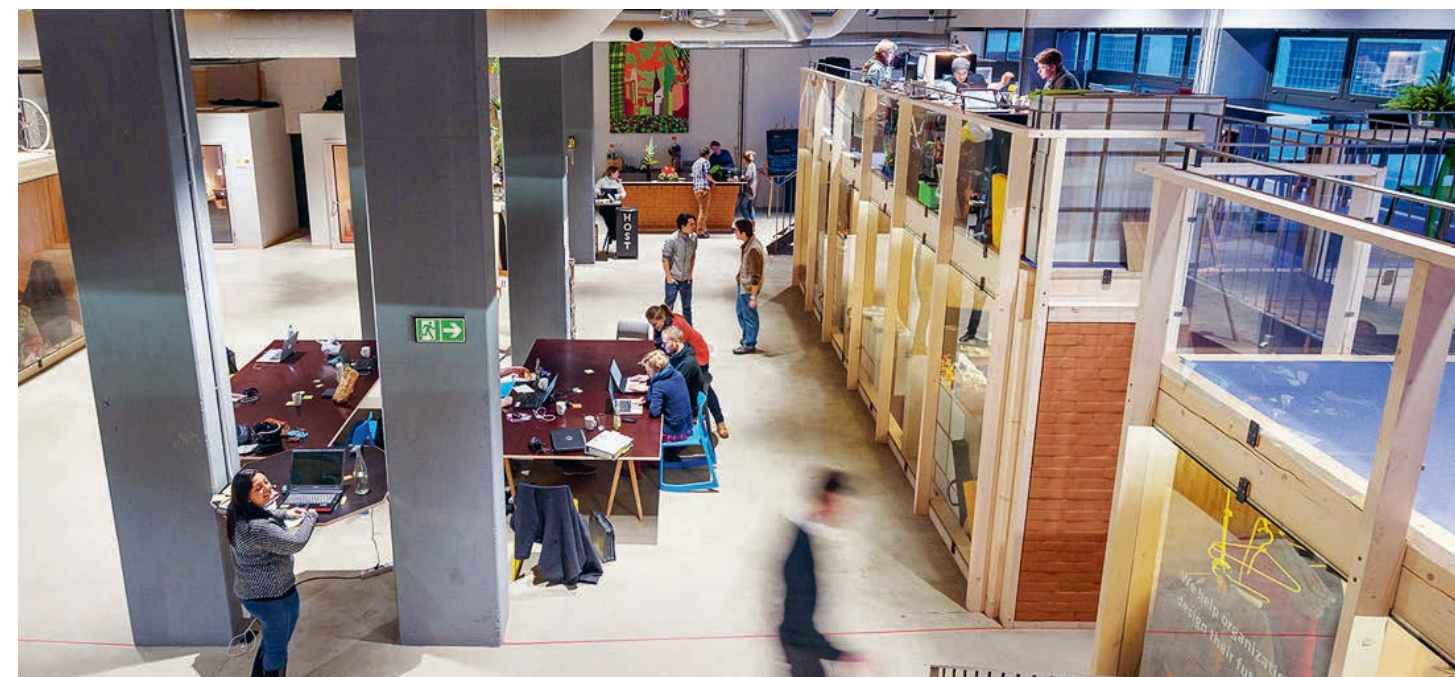
Eine ausgezeichnete Geschäftsidee, gut ausgebildete Gründer*innen mit Berufserfahrung aber – wenig Kapital und geringe Vermögenswerte. Dieses Profil kennzeichnet viele Gründer. So auch Joscha Lautner. Er hat umfangreiche Kompetenzen im Bereich Community Building und erfolgreich eine kaufmännische Ausbildung absolviert. Sein Partner Johann Schorr verfügt über Projekterfahrung in sozialem Unternehmertum. Ihre Geschäftsidee war ein Mietbüro für Start-ups und Unternehmensgründer, die mit sozial ausgerichtetem Wirtschaften die Zukunft gestalten wollen. Lautner und Schorr bieten flexible Mietverträge, professionell ausgestattete Arbeitsräume, eine Postanschrift, Konferenzräume und einen Ort zum Netzwerken.

Um die Idee des international bewährten Innovationslabors Impact Hub auch in München zu etablieren, fehlte den Gründern zwar Kapital. Doch dafür haben sie ein Netzwerk.

„Unsere Mitglieder sind nicht auf eine bestimmte Branche oder ein Alter festgelegt, vielmehr sind Werte und Inhalte das verbindende Element: den Status quo zu hinterfragen und der Wille, auf unternehmerische Art und Weise die Welt zum Positiven zu verändern“, so der Gründer Joscha Lautner. Viele der zukünftigen Impact-Hub-Mitglieder übernahmen als Bürgen eine Bürgschaft in Höhe von bis zu 3.000 Euro. Mit dieser Gemeinschaft konnte das GLS Darlehen für die Startphase gesichert werden. Heute, nach fünf Jahren, ist es dem Impact Hub Munich gelungen, eine lebendige und aktive Community mit mehr als 220 Mitgliedern zu etablieren – mit steigender Nachfrage. Kooperationsveranstaltungen, Förderprogramme und innovative Projekte wie die Marketingkooperative „die Wegbereiter“ haben es weit über die Stadtgrenzen bekannt gemacht. 2015 hat sich das Unternehmen zudem nach den Richtlinien der Gemeinwohlökonomie bilanzieren lassen.



Impact Hub Munich GmbH
Mitarbeiter*innen: 10
Umsatz: 700.000 EUR
Gegründet: 2012
Ort: München





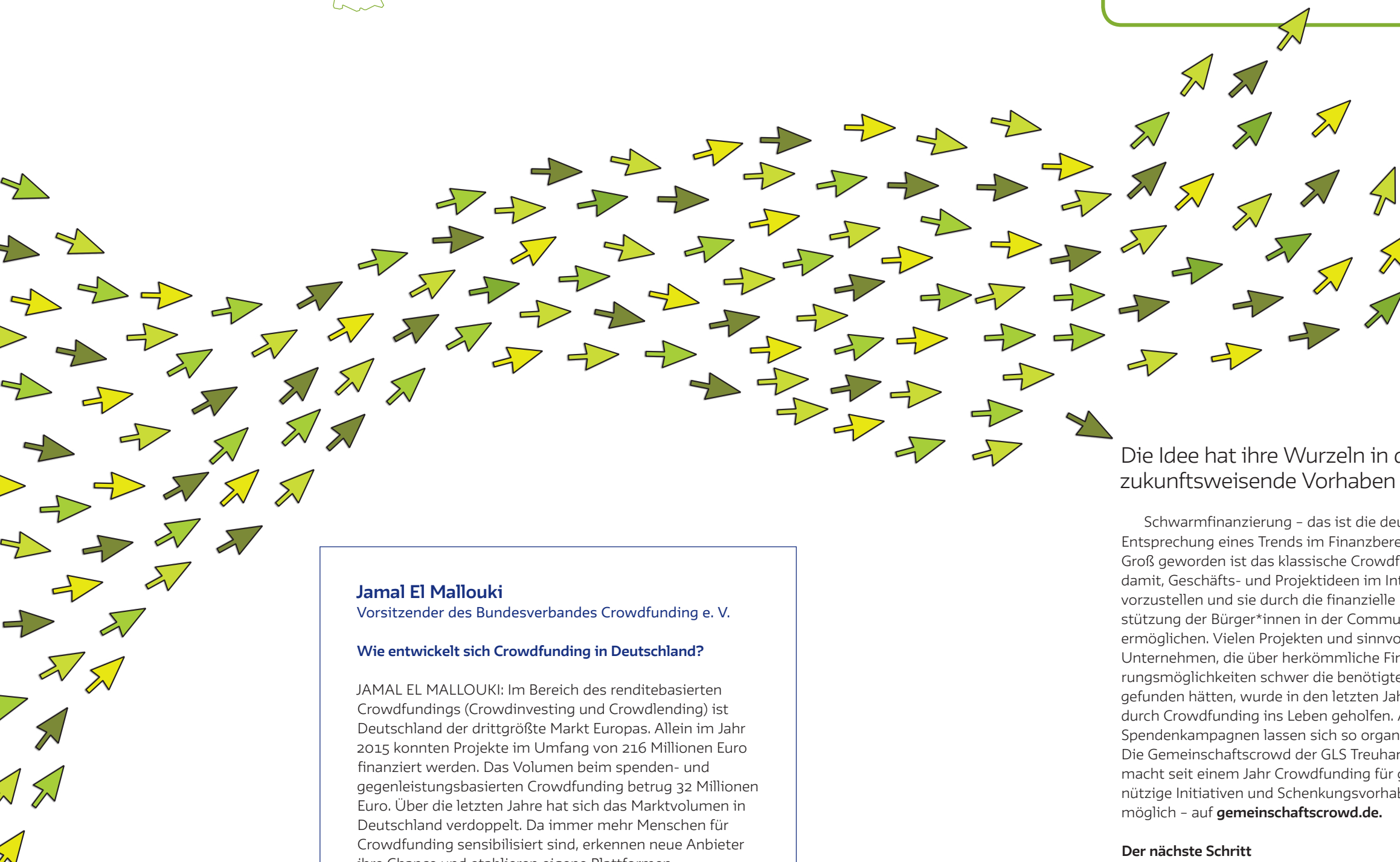
GLS Crowdfunding GmbH

Mitarbeiter*innen: 4

Gegründet: 2016

Ort: Bochum

▶ GLS Crowdinvesting



Jamal El Mallouki

Vorsitzender des Bundesverbandes Crowdfunding e. V.

Wie entwickelt sich Crowdfunding in Deutschland?

JAMAL EL MALLOUKI: Im Bereich des renditebasierten Crowdfundings (Crowdinvesting und Crowdlending) ist Deutschland der drittgrößte Markt Europas. Allein im Jahr 2015 konnten Projekte im Umfang von 216 Millionen Euro finanziert werden. Das Volumen beim spenden- und gegenleistungsbasierten Crowdfunding betrug 32 Millionen Euro. Über die letzten Jahre hat sich das Marktvolumen in Deutschland verdoppelt. Da immer mehr Menschen für Crowdfunding sensibilisiert sind, erkennen neue Anbieter ihre Chance und etablieren eigene Plattformen.

Was zeichnet die GLS Crowd aus?

JAMAL EL MALLOUKI: Die GLS Bank ist deutschlandweit – wenn nicht sogar weltweit – die erste Bank, die mit der GLS Crowd selbst eine Crowdinvesting-Plattform auf den Weg gebracht hat. Damit ist sie an der Spitze der digitalen Revolution der Finanzbranche und zeigt, wie man den genossenschaftlichen Gedanken zu neuer Blüte führen kann.

Die Idee hat ihre Wurzeln in den Anfängen der GLS Bank: zukunftsweisende Vorhaben gemeinschaftlich finanzieren.

Schwarmfinanzierung – das ist die deutsche Entsprechung eines Trends im Finanzbereich: Groß geworden ist das klassische Crowdfunding damit, Geschäfts- und Projektideen im Internet vorzustellen und sie durch die finanzielle Unterstützung der Bürger*innen in der Community zu ermöglichen. Vielen Projekten und sinnvollen Unternehmen, die über herkömmliche Finanzierungsmöglichkeiten schwer die benötigten Mittel gefunden hätten, wurde in den letzten Jahren durch Crowdfunding ins Leben geholfen. Auch Spendenkampagnen lassen sich so organisieren. Die Gemeinschaftscrowd der GLS Treuhand macht seit einem Jahr Crowdfunding für gemeinnützige Initiativen und Schenkungsvorhaben möglich – auf gemeinschaftscrowd.de.

Der nächste Schritt

Mit einem Crowdinvesting-Angebot geht die GLS Crowd jetzt einen Schritt weiter. Eine interessante Möglichkeit für Unternehmer*innen, die ihr nachhaltiges Unternehmen oder Projekt weiterentwickeln wollen und Wachstumskapital benötigen. Die GLS Crowd ermöglicht es ihnen, in der GLS Gemeinschaft und darüber hinaus Geld einzuwerben. Dies geschieht in Form von Nachrangdarlehen. Suchen Sie für ein sozial-ökologisches Vorhaben Eigenkapital von mehr als 200.000 Euro? Hier sprechen Sie Anleger*innen an, die zwischen 250 Euro bis maximal 10.000 Euro in

Ihr Vorhaben investieren wollen. Im Gegenzug lassen Sie die Anleger*innen an Ihrem unternehmerischen Erfolg teilhaben.

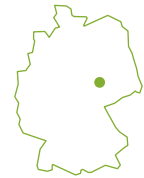
Doch eine Crowdinvesting-Kampagne dreht sich um mehr als nur um Kapital: Sie treten in Kontakt mit Menschen, die Ihre Werte und Haltungen teilen, und gehen damit gleichzeitig auf zukünftige Kunden*innen zu. Weil sich alles im digitalen Raum bewegt, kann durch kluge Kommunikation eine beachtliche Menge Menschen angesprochen werden. Der Markt für solche alternativen Finanzierungsformen ist im Jahr 2015 in Europa (ohne Großbritannien) um 70 Prozent auf über eine Milliarde Euro angewachsen.

Warum ist die GLS Crowd besonders?

Die GLS Bank ist bekannt dafür, zukunftsweisende Ideen zur Finanzierung zu entwickeln – für Projekte, die den Anlage- und Finanzierungsgrundsätzen der Bank entsprechen. Diese klare Ausrichtung an sinnvollen Werten zeichnet auch die GLS Crowd aus. Vorhaben können aus einer Vielzahl von Branchen stammen, beispielsweise erneuerbare Energien, Ernährung, Wohnen oder Bildung.

Möchten Sie Ihr nachhaltiges Unternehmen oder Projekt getreu dem Leitspruch der GLS Crowd „Idee. Crowd. Zukunft!“ mithilfe engagierter Anleger*innen finanzieren?

Dann besuchen Sie uns auf gls-crowd.de.



nextbike GmbH
Mitarbeiter*innen: 100
Städte weltweit: über 100
Gegründet: 2004
Ort: Leipzig

Auslandsgeschäft? Sicher!

Durch Auslandsbürgschaften sichert die Fahrradvermietung nextbike ihr internationales Wachstum.

30.000 Fahrräder in 18 Ländern, auf vier Kontinenten, hält die mittelständische Leipziger Firma nextbike für alle Menschen bereit, die spontan und unkompliziert ein Fahrrad ausleihen möchten, um in der Stadt mobil zu sein. Die GLS Bank begleitet die Entwicklung des größten Fahrradverleihers weltweit seit 2014.

Was innerhalb Deutschlands in über 50 Städten populär geworden ist, stößt auch in anderen Ländern auf wachsendes Interesse. Um das Konzept des Fahrradverleihs zu erweitern und um an internationalen Ausschreibungen teilnehmen zu können, nutzt nextbike Auslandsbürgschaften der GLS Bank.

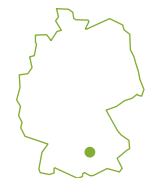
Die ersten Projekte im Ausland startete nextbike im Jahr 2008 in Österreich und Neuseeland. Mittlerweile kommen Stadtverwaltungen und Kommunen aus der ganzen Welt aktiv auf das Unternehmen zu. Denn es lohnt sich, in umweltfreundliche Verkehrskonzepte zu investieren und damit eine Stadt insgesamt lebenswerter zu machen. „Wir haben uns die Welt erschlossen. Mit viel Leidenschaft für Entwicklung und Gestaltung“, sagt Ralf Kalupner, Geschäftsführer und Gründer von nextbike strahlend. Demnächst werden die silber-blauen Räder sogar in Quito, der Hauptstadt Ecuadors, in einer Höhe von 2.800 Metern über dem Meer die urbane Mobilität bereichern und nachhaltig verbessern.



Finanzieren ohne Belastung des Ratings

Leasing bietet teilweise günstigere Monatsraten als Kreditfinanzierungen, schont die Eigenkapitalquote und ist flexibel.

Ein Neubau, neue Büros, aber noch keine Einrichtung. Vor dieser Situation stand die Ökoring Handels GmbH bei München. Für Geschäftsinhaber Thomas Börkey-Biermann war klar: Leasing ist hier die beste Wahl. Denn gemietetes Anlagevermögen bedeutet geringere monatliche Raten als bei Kreditfinanzierung. Gleichzeitig schont es die Eigenkapitalquote des Unternehmens und verbessert somit die Bilanzstruktur. Hinzu kommt: Nach der Vertragslaufzeit ist der Wechsel auf dann aktuelle Modelle möglich. Die Ökoring Handels GmbH ist ein regionaler Biogroßhändler in Bayern und beliefert dort nicht nur Naturkost- und Hofläden, sondern auch Restaurants, Betriebskantinen und Biohotels. Thomas Börkey-Biermann und seinem Partner Christof Weigl sind die „Unterstützung kleinbäuerlicher Strukturen und eine am Gemeinwohl orientierte Unternehmensphilosophie“ wichtige Anliegen.



Ökoring Handels GmbH
Mitarbeiter*innen: 140
Umsatz: 67 MEUR
Ort: Mammendorf



Stiftung Edith Maryon

„Die Mitgliedschaft bei der GLS Genossenschaftsbank gehört für uns selbstverständlich dazu. Damit bringen wir unsere Verbundenheit zum Ausdruck und tragen die Bank mit.“

Dr. Ulrich Kriese, Öffentlichkeitsarbeit, Forschung und Projektentwicklung bei der Stiftung Edith Maryon

Grund und Boden der Spekulation zu entziehen und für gesellschaftlich innovative Zwecke zur Verfügung zu stellen, ist das Anliegen der auch in Deutschland tätigen Stiftung Edith Maryon. Sie vermietet Flächen an Unternehmen und Initiativen, vergibt Grundstücke im Erbbaurecht und verpachtet Biohöfe. „Was tun mit einem Stück Land, das brachliegt? Wie kann ein Grundstück dem Waren- und Erbstrom entzogen und einem bestimmten sozialen oder kulturellen Zweck gewidmet werden?“ Mit solchen Fragen hat die Stiftung langjährige Erfahrung. Eine Zusammenarbeit mit der GLS Bank als Finanzierungspartnerin bietet sich an. Denn Grund und Boden sollten Gemeingut sein, so die gemeinsame Überzeugung.



Stiftung Edith Maryon
Mitarbeiter*innen: 15
Gegründet: 1990
Ort: Basel (Schweiz)

GLS Geschäftsanteile zeichnen – das macht Sinn

Für professionelle Anleger*innen ist in Zeiten des Nullzinses die Erzielung angemessener Verzinsungen, ja allein schon der bloße Erhalt von Vermögen, zur Herausforderung geworden. Die GLS Mitgliedschaft ist hier die sinnvolle Investitionsmöglichkeit.

Ziel der GLS Bank ist es, möglichst viele sinnvolle Unternehmen und Projekte zu finanzieren. Je mehr Eigenkapital zur Verfügung steht, desto mehr Kredite kann die Bank vergeben. GLS Mitglied-

schaftsanteile spielen dabei eine besonders wichtige Rolle, denn sie zählen als Eigenkapital. Für viele institutionelle, gemeinnützige und nachhaltige Anlegerinnen und Anleger ist die GLS Mitgliedschaft darum ein wichtiges und in hohem Maß sinnvolles Engagement. Gerade in Zeiten, in denen die Einlagezinsen zurückgehen, sind GLS Mitgliedschaftsanteile mit einer Dividende von aktuell zwei Prozent jährlich ein interessantes Angebot.

Machen Sie Vermögen zum Hebel für Veränderungen und zum gesellschaftlichen Gestaltungsmittel – das macht Sinn.

BISS e. V.

„Wenn wir in Menschen investieren, ist die ‚Rendite‘ stets am größten.“

Karin Lohr, Geschäftsführerin – BISS e. V.

Das **Straßenmagazin BISS** (Bürger in sozialen Schwierigkeiten) begann vor 18 Jahren mit einem fest angestellten Verkäufer. Heute sind es bereits 49 Menschen, die durch ihre Festanstellung unabhängig von öffentlichen Leistungen geworden sind und gesellschaftlich integriert werden konnten. Im Sinne des Vereinszwecks müssen Gelder angelegt und Betriebsrücklagen gebildet werden. Mitgliedschaftsanteile der GLS Bank zu zeichnen, lag nahe: Das Angebot beinhaltet die Grundhaltung, durch langfristiges Engagement (und nicht durch kurzfristigen Profit) den Menschen zu dienen.



BISS e. V.
Verkaufte mtl. Auflage: 40.000 (2015)
Gegründet: 1991
Ort: München





Christina Opitz

GLS Bank, Vorstand für Individual- und Firmenkunden

Cornelia Roeckl

GLS Bank, Abteilungsleiterin Branchen und strukturierte Finanzierungen

Thomas Goldfuß

GLS Bank, Senior Experte nachhaltige Entwicklung

Das Bankgeschäft der GLS Bank beruht auf sozial-ökologischen Kriterien, die alle Investitions-, Anlage- und Finanzierungsentscheidungen steuern.

Woher stammen diese Grundsätze?

CHRISTINA OPITZ: Wir sprechen von unseren Anlage- und Finanzierungsgrundsätzen. Sie dienen uns täglich als Entscheidungsgrundlage für unsere Kundenempfehlungen, aber auch für die Bankanlagen. Bestandteil sind Ausschlusskriterien wie zum Beispiel Atomkraft oder zweifelhafte Unternehmenspraktiken. Wichtig sind aber auch Positivkriterien wie eine Ausrichtung an sozialen und ökologischen Werten. In Branchen, in denen wir uns sehr stark engagieren, haben wir zusätzliche Kriterien entwickelt. In der Altenpflege ist das beispielsweise die Qualität der Pflege, bei erneuerbaren Energien die dezentrale Struktur.

Die Finanzierungsgrundsätze gibt es in schriftlicher Form seit dem Jahr 2006. Vorher war dieses Wissen bei der GLS Bank ein gemeinsamer Konsens, der bei jeder Entscheidung im Diskurs gefunden wurde. Diese Kultur des Austauschs haben wir bewahrt: Die Entscheidungen, die unsere Firmenkunden-

Werte sind unsere Basis

betreuer*innen täglich treffen, sind noch immer Einzelentscheidungen, in Grenzfällen getroffen von einem Gremium aus Führungskräften und dem Branchenexperten. Was Sie bei uns dagegen nicht finden, ist eine Checkliste, die einfach abgehakt wird. Die Menschen mit ihren Anliegen stehen immer im Mittelpunkt. Alle vergebenen Kredite an Unternehmer*innen veröffentlichen wir in der Kreditliste unseres Kundenmagazins **Bankspiegel**. Das ist gelebte Transparenz.

Die Bank besitzt einen Anlageausschuss, der interessante Wertpapieremittenten bewertet. Wer kümmert sich darum, die Hintergrundinformationen systematisch aufzubereiten?

THOMAS GOLDFUSS: Mit diesen Fragen befassen sich die Spezialistinnen und Spezialisten unseres Nachhaltigkeitsresearchs. Sie stellen die langfristige, nachhaltige Ausrichtung des Wertpapiergeschäfts der GLS Bank sicher. Schwerpunkte ihrer Arbeit sind die Entwicklung und das Monitoring des GLS Anlageuniversums.

Die Grundlage für alle Prozesse und Entscheidungen ist dabei unser Nachhaltigkeitsverständnis, welches in den Anlage- und Finanzierungsgrundsätzen abgefasst ist. Jedes Wertpapier, das untersucht wird, durchläuft einen fünfstufigen Prozess:

die Vorprüfung, das Geschäftsfeld, die Geschäftspraktiken, den Anlageausschuss und die ökonomische Bewertung. Sicher ist dies auch der Grund dafür, dass die GLS Bank Platz eins des international bekannten Fair Finance Guide belegt.

Was unterscheidet die GLS Bank eigentlich genau von konventionellen Banken? Warum soll ich mich als Unternehmer*in für Sie entscheiden?

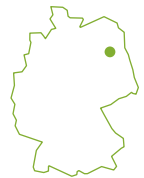
CORNELIA ROECKL: Die GLS Bank hat fundierte Branchenkompetenzen in erneuerbaren Energien, Ernährung, Wohnen, Sozialem & Gesundheit, Bildung & Kultur sowie nachhaltiger Wirtschaft. Durch ihr Know-how kann sie Finanzierungen besser beurteilen.

Kundinnen und Kunden aller Unternehmens- und Projektgrößen finden bei uns das, was sie suchen – von der Elterninitiative bis zum großen Sozialträger, von der Gründerin bis zum etablierten Unternehmen in der Biobranche und viele andere. Besonders für die hohe Beratungsqualität schätzen uns unsere Kunden*innen. Sie beginnt mit dem ganzheitlichen Erfassen des Bedarfs. Erst dann folgen die individuellen Finanzierungskonzepte. Was wir nicht machen, ist ein Vertrieb ungeeigneter Angebote.

Durch die Verbundenheit mit den Branchenakteuren und durch unser lebendiges Netzwerk werden immer wieder innovative Finanzierungsinstrumente entwickelt. Wir verstehen die Bank als Problemlöserin. Beispiele dafür sind die von uns entwickelten Leih- und Schenkgemeinschaften, dank derer im Jahr 1958 eine der ersten Waldorfschulen des Ruhrgebiets entstehen konnte. Oder einer der ersten Windparks in Bürgerhand, den die Bank als Reaktion auf die Katastrophe von Tschernobyl finanzierte. Als jüngeres Beispiel ist die BioBoden Genossenschaft zu nennen. Aber auch in Zukunft werden wir stets neue Wege gehen, ohne unsere Wurzeln zu vergessen. Wie zum Beispiel mit der GLS Crowd (s. auch Artikel S. 20).

„Nachhaltig“ zu sein, behaupten heute nahezu alle Unternehmen. Wie genau definiert die GLS Bank dieses Wort?

CORNELIA ROECKL: Bei allem was wir tun, übernehmen wir Verantwortung: gegenüber unseren Mitmenschen, der Umwelt und nachfolgenden Generationen. Ob Mensch oder Natur – wir sind davon überzeugt, dass nur ein wertschätzender Umgang nachhaltig ist. Deshalb geht unser Engagement weit über Geldanlagen und Finanzierungen hinaus. Die GLS Bank investiert in Unternehmen, Menschen und Organisationen, die eine nachhaltige Entwicklung, insbesondere umwelt- und sozial verträgliches Wirtschaften, fördern. Ihren ökonomischen Erfolg erreichen sie unter Einbeziehung sozialer und ökologischer Aspekte in die gesamte Wertschöpfungskette.



Cluster e. V.
Mitarbeiter*innen: 18
Gegründet: 2009
Ort: Berlin

Nachhaltige Wertschätzung

Die Sozialagentur Cluster e. V. bezahlt allen ihren Mitarbeiter*innen monatlich 100 Euro betriebliche Altersvorsorge. Das lohnt sich.

Vor einigen Jahren gründete Sozialpädagoge Christian Köpper eine Agentur, die Projekte für Träger*innen und Unternehmen aus wirtschaftlichen und sozialen Bereichen sowie Kommunen umsetzt. Soziale Arbeit in Agenturform ist ein Modellprojekt mit dem Ziel, den differenzierten und dynamischen Aufgaben der Trägerinnen und Träger heutiger Bildungs- und Sozialarbeit eine Möglichkeit zur Unterstützung zu geben. Jedes Projekt, wie zum Beispiel die präventive Arbeit im Umgang mit aggressiven und gewaltbereiten Kindern bis jungen Erwachsenen, wird von der Sozialagentur Cluster konzeptionell entwickelt und umgesetzt.

Als Sozialunternehmer ist es dem Geschäftsführer wichtig, dass auch die Mitarbeiter*innen den sozial-ökologischen Ansatz der Agentur leben. Gemeinsam verpflichten sie sich zu einem fairen und solidarischen Umgang miteinander und gegenüber ihren Kunden*innen. Die Sozialagentur hat sich vor diesem Hintergrund bewusst für die GLS Bank entschieden. Köpper weiß, dass der stetig wachsende Erfolg

nur durch die engagierten hauptamtlichen Mitarbeiter*innen ermöglicht wurde und wird. Um der Wertschätzung gegenüber den Mitarbeitern Ausdruck zu verleihen, hat Cluster e. V. sich nach ausführlicher Beratung für eine betriebliche Altersvorsorge entschieden. In Kooperation mit der Concordia oeco Lebensversicherungs-AG bietet die GLS Bank individuell abgestimmte Beratung für Arbeitgeber und ihre Mitarbeiter an. Es werden verschiedene Möglichkeiten vorgestellt, wie zum Beispiel die reine Entgeltumwandlung, bei der die Arbeitnehmer*innen einen Teil ihrer Bruttogehälter ansparen, auf die angesparte Summe jedoch keine Steuern und Sozialabgaben zahlen. Geht der Arbeitgeber einen Schritt weiter, wie bei der Sozialagentur Cluster, kann er den Anteil erhöhen, um engagierte Mitarbeiter zu fördern und stärker ans Unternehmen zu binden. Mit der Concordia oeco Lebensversicherungs-AG hat die GLS Bank einen zuverlässigen Partner, der sich zu einer nachhaltigen Anlagepolitik des Vorsorgekapitals verpflichtet hat.

Concordia oeco Lebensversicherungs-AG

Beim Thema Vorsorge empfiehlt die GLS Bank die Angebote der Concordia oeco Lebensversicherungs-AG. Der erste ökologische Lebensversicherer Deutschlands vertritt eine nachhaltige Anlagepolitik, der strenge soziale und ökologische Kriterien zugrunde liegen. Das Umweltmanagementsystem sowie die „Umwelterklärung“ werden regelmäßig geprüft (gemäß der europäischen Umweltauditverordnung EMAS). Gleichzeitig wacht ein externer Beirat über die Einhaltung der Nachhaltigkeitskriterien.



Happy Cheeze
Mitarbeiter*innen: 7
Gegründet: 2012
Ort: Cuxhaven

Happy, happy, happy

Der Markt veganer Lebensmittel wächst. Für die Käsealternativen von Happy Cheeze vermittelte die GLS Bank das notwendige Eigenkapital.

Nach Feierabend experimentiert Dr. med. Mannah Mudar oft in seiner Küche. Käsealternativen aus Cashewkernen selbst herzustellen, haben viele Veganer*innen bereits probiert. Der Mediziner aus Cuxhaven machte auf der Suche nach einem schmackhaften Ersatz für Käse jedoch eine entscheidende Entdeckung: eine Reifung der Cashewmasse durch Fermentationskulturen – wie sie aus der Käseherstellung traditionell bekannt ist.

Vom Geheimtipp zur Manufaktur

Bald schätzten nicht mehr nur seine Freunde die leckeren Käsealternativen aus zertifizierten Biorohstoffen – und seine Idee wuchs zur kleinen Manufaktur. Die aromatischen, würzigen und veganen Köstlichkeiten haben ihren Preis, doch dank eines Internetshops, durch den Verkauf auf Märkten sowie durch Ausstellungen auf Messen stand im Jahr 2016 europaweites Wachstum an – und damit verbunden eine Verzehnfachung der Produktionskapazitäten.

Fremdkapital alleine reicht nicht

950.000 Euro Gesamtinvestitionskosten wurden benötigt: Produktionskapazitäten, Reife- und Kühlräume sowie eine Abpack- und Portioniermaschine. Die GLS Bank konnte gut



die Hälfte als Darlehen zur Verfügung stellen, fand aber auch für die restliche Summe eine Lösung in Form eines Kontakts zu einem externen Geldgeber. Eingeführte Produkte, bestehende Vertriebswege, der Umsatz von 250.000 Euro jährlich und die Unternehmerpersönlichkeiten überzeugten den Investor.

Mannah Mudar experimentiert weiter. Seine neueste Kreation bei Happy Cheeze ist der HAPPY WHITE. Vielleicht lieben ihn seine Kundinnen und Kunden, weil beim Genießen Natur und Mensch gesund und happy bleiben.

Die GLS Beteiligungs AG bietet Eigenkapital-lösungen für die Biobranche. Rufen Sie an. Ich berate Sie gerne: Nikolaus von Doderer, **+49 234 5797 5788**. Oder senden Sie eine E-Mail an: nikolaus.doderer@gls.de



Die Welt ist voller Unternehmer

Der GLS Mikrofinanzfonds bietet Investitionen mit entwicklungspolitischem Schwerpunkt und gesellschaftlicher Wirkung – weltweit.

Über zehn Prozent der Weltbevölkerung lebten im Jahr 2013 unterhalb der Armutsgrenze von zwei US-Dollar pro Tag. Der Großteil dieser Menschen sind Bauern, Bäuerinnen, Gelegenheitsarbeiter und Angestellte, denen diese (rein rechnerischen) zwei US-Dollar nicht täglich zur Verfügung stehen, sondern deren Einkommen enormen Schwankungen unterliegen. Ein geringer Anteil davon sind Kleinstunternehmer*innen.

Die Herausforderung: Inklusion

Die Menschen müssen ihr ohnehin kleines Budget also einteilen, um ihren täglichen Konsum – vor allem Nahrung – sicherstellen zu können. Zudem gilt es, für Notsituationen vorzusorgen. Finanzielle Armut ist also nicht nur das Ergebnis niedriger, sondern auch unregelmäßiger und unsicherer Einkommen. Hier hilft Mikrofinanz! Insbesondere dann, wenn sie sich – wie der Mikrofinanzfonds der GLS Bank – nicht auf Kleinstunternehmer*innen beschränkt, sondern finanzielle Inklusion zum Ziel hat. Finanzielle Inklusion bedeutet, dass alle Menschen einen Zugang zu Bankdienstleistungen wie Sparkonten, Geldtransfers und Versicherungen bekommen. Die Gelder vermitteln Mikrofinanzinstitute vor Ort.

Das richtige Angebot für Sie?

Der GLS Alternative Investments – Mikrofinanzfonds eignet sich sehr gut für alle, die beim Investieren nicht nur die Rendite in den Mittelpunkt stellen, sondern denen auch faire Entwicklung ein Anliegen ist.

Informieren Sie sich unter: gls.de/impact

Oder schreiben Sie uns an: vermoegensmanagement@gls.de

Lilli-Friedemann-Stiftung

„Menschen dabei zu unterstützen, das Eigene zu entdecken, es in einem sinnvollen sozialen Rahmen zu realisieren und damit am kulturellen Leben zu partizipieren, ist unser Anliegen als Kulturstiftung. Für den GLS Alternative Investments – Mikrofinanzfonds haben wir uns entschieden, weil er weltweit Menschen dabei hilft, eigene Projekte zu realisieren, mit denen sie ihre Armut überwinden und ein Leben in Würde und Selbstbestimmung führen können.“

Matthias Schwabe

Vorsitzender der Lilli-Friedemann-Stiftung für improvisierte Musik und kreative Musikpädagogik

Frankfurt School Financial Services GmbH

Die Frankfurt School Financial Services (FSFS) ist der Fondsmanager des GLS Alternative Investments – Mikrofinanzfonds. Sie prüft jedes Mikrofinanzinstitut vor Ort, achtet dabei auf Transparenz und untersucht, ob einzelne Regionen bereits übersättigt sind, um eine Überschuldung von Kreditnehmer*innen in den Zielländern zu vermeiden. Als hundertprozentige Tochter einer der größten privaten Universitäten Europas bietet FSFS hohe Qualitätsstandards, Nachhaltigkeit und Neutralität. Seit Anfang der 1990er-Jahre betreibt die Frankfurt School of Finance & Management internationale Entwicklungszusammenarbeit im Rahmen von Beratungs- und Trainingsservices, im Bereich von Impact Finance sowie bei erneuerbaren Energien.

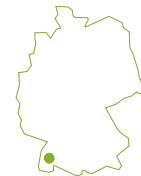
Unternehmensnachfolge im Biohandel

Am Beispiel der Biowelt Villingen-Schwenningen erfahren Sie, wie die Übergabe gelingt.

Irmgard Jager ist Unternehmerin aus Leidenschaft. In ihrem Biofachmarkt in Villingen-Schwenningen verkauft die 64-Jährige Lebensmittel in Bioqualität und täglich gesunde, abwechslungsreiche Gerichte. Aus Altersgründen möchte sie ihr Geschäft demnächst übergeben. Dietmar Borenski stand ebenfalls vor der Übergabe eines Ladengeschäfts – bereits zwei Jahre zuvor. Den Nachfolgeprozess für seinen Betrieb hatte er vorbildlich und erfolgreich gestaltet.

So geht's gut

Beim Verkauf seines eigenen Geschäfts stellte Borenski fest, wie schwierig es als Ladner ist, einen Käufer zu suchen, während das Alltagsgeschäft weiterlaufen muss. Ihm war wichtig, der Verantwortung gegenüber den Mitarbeiter*innen und seinen Kundinnen und Kunden gerecht zu werden.



Biowelt VS GmbH

Mitarbeiter*innen: 15

Umsatz: 1,4 MEUR

Gegründet: 2016

Ort: Villingen-Schwenningen



Unterstützung für Ladner

Nach dem ersten Gespräch zwischen Jager und Borenski ging es an die Fakten: Analyse der Kennzahlen und Bewertung des Standorts. Auch eine Käuferin konnte Borenski vermitteln. Zu dritt unterhielt man sich offen über einen Übergang und die Abwicklung der Übergabe. Die Verkäuferin steht der neuen Eigentümerin im Tagesgeschäft eine ausreichende Zeit zur Seite. So bekommt die Eigentümerin die Abläufe und Strukturen des Geschäfts aus erster Hand erklärt und die Mitarbeiter*innen empfinden den Geschäftsübergang ebenso harmonisch wie die Kundinnen und Kunden. „Wichtig sind ein gutes Konzept, persönlicher Einsatz, vorausschauende Planung und regelmäßige Erfolgskontrollen“, weiß Dietmar Borenski.

Erfolg finanziert

Finanziert wurde die Übergabe in Villingen-Schwenningen in Zusammenarbeit mit der GLS Bank. Sie finanzierte den Kaufpreis und die anstehenden Investitionen. Die Beratung seitens der GLS Bank erfolgte durch Kundenbetreuerin Susanne Remmele. Dietmar Borenski: „Frau Remmele hat die Übergabe von Anfang an begleitet. Wir sind sehr zufrieden und dankbar.“

Das Gute fortführen

Aus seinen Erfahrungen hat Dietmar Borenski nun ein Beratungskonzept gemacht. „Wir bieten geeigneten Kandidaten ein Trainee-Programm vor Ort an und bereiten sie auf ihre zukünftige Aufgabe praxisnah vor“, so Borenski. „Wichtig ist mir, dass die etablierten Bioläden nicht einfach von der Bildfläche verschwinden. Standorte für den Biohandel muss man heute nicht neu erfinden, sondern erhalten – stadtnah und mit persönlicher Beratung.“ Sein Programm dauert in der Regel ein bis zwei Jahre. Genug Zeit, damit alles so gut gelingt wie bei Irmgard Jager.



Freiland Puten Fahrenzhausen GmbH

Mitarbeiter*innen: 17

Umsatz: 24.600 TEUR

Gegründet: 1997

Ort: Fahrenzhausen

Bundesweite Kompetenz

Nicht an jeder Ecke, aber in jeder Region Deutschlands vertreten: die kompetenten Firmenkundenbetreuer*innen der GLS Bank

„Für die Tiere der Freiland Puten Fahrenzhausen GmbH ist das Leben noch in Ordnung.“ Ihr Wohl, der Umweltschutz und die Qualität der Produkte liegen dem Geschäftsführer, Daniel Willnat, sehr am Herzen. Aus „schneller, weiter, höher“ wurde hier „langsamer, robuster, traditioneller“.

Um über das ganze Bundesgebiet verteilte Projekte wie „Waldlandputen“ oder den Kauf eines heruntergewirtschafteten Gutshauses mit entsprechenden landwirtschaftlichen Flächen realisieren zu können, benötigt das Unternehmen einen kompetenten Begleiter. Die GLS Bank mit ihrem bundesweiten Filialnetz ermöglicht genau das. Die Berater*innen reisen manchmal selbst in die entlegenen Winkel der Republik. „Mit der GLS Bank haben wir einen Partner gefunden, der zu unserer Philosophie und unserer Unternehmenspolitik passt, und mit ihr können wir auf eine vernünftige Art und Weise Innovationen umsetzen.“

